

nachtheilig ist / so lehre uns doch wohl bedancken/
 daß wir sterben müssen / regiere uns mit deinem
 Geist/daß wir nicht lieb haben die Welt / noch
 was in der Welt ist/sondern unsere Freude allezeit
 an dir suchen/und dich unsers Herzens Trost und
 Freude seyn lassen/daß wir in steter Bereitschafft
 des Todes einhergehen/mit wahren Glauben uns
 an den Messiam/der dem Tod ein Gift und Pestilenz
 seyn wird/halten/für wissentlichen und für seß-
 lichen Sünden uns hüten / und unsere Seele mit
 andächtigem Gebet dir allezeit befehlen mögen/da-
 mit/wenn unser Stündlein kömmt/ wir mit Fried
 und Freud die Welt verlassen/ und durch den Tod
 zu dir in das ewige Leben hindurch dringen mögen.
 Woraus denn zuersehen / daß die Sterbens-Ged-
 dancken uns Christen sehr nöthig und nützlich seyn/
 weil wir dadurch Flug werden. Wie denn auch
 der alte Lehrer Basilius schreibt: Summa Sapien-
 tia est meditatio mortis, d. i. Es ist die höchste Klug-
 heit/wenn man recht und wohl an den Tod geden-
 cket. Und ein gottseliger Poet schreibt:

Maxima nosse mori vitæ est sapientia : Vivit

Qui moritur, si vis vivere, discite Mori. d. i.

Die gröste Weißheit in diesem zeitlichen Leben ist
 recht sterben lernen. Wer leben will/der lerne recht
 sterben. So sind demnach diejenigen keine Nar-
 ren/sondern recht fluge und weise Leute / die sich ih-
 rer Sterblichkeit täglich erinnern / und mit steten
 Sterbens-Gedancken umgehen/wie solcher Exem-
 pel Wenzel Bergmann in seiner tremenda mor-
 tis hora viel anführet/Part. I. c. 6. und Part. II. cap. 1.

die